FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Deliciæ Emblematicæ, oder anmuthige Sinnbilds-Ergötzligkeiten/

Dexelius, Gottfried

Dresden, 1701

VD18 12169102

Embl. XXIIX.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199699

Visual Library

Zum 28sten EMBL. ~~XXIX.~~

Somnum fugat.

Die Crone macht/
Daß einer wacht.

Denn ob zwar wohl der Mohn den Schlaff zu wege bringet/ so wird er doch von der Crone niedergedrücket / daß er seine Schlaff-Krafft nicht erweisen kan: Also/ ob gleich grosse Herren Gelegenheit zu schlaffen haben / so lassen doch die stetswährenden Sorgen und Affairen ihnen keinen Frieden / so daß sie mehr wachen als schlaffen. Wie denn Arianus vom Alexandro M. schreibet / daß er einst zu seinen Soldaten gesaget habe: Plus me vigilare, qvam Vos certè scio, ut ipsi quietos somnos capere possitis. Ich weiß gewiß / daß ich mehr wache / als ihr / damit ihr fein ruhig schlaffen könnet.

Der Caligula ließ sich eine Crone verfertigen / daran die Sonne / Mond und Sternen gebildet waren, ut sibi, sive noctu, sive interdiu perpetuò vigilandum, recordaretur. Damit er sich erinnerte / wie jene / also er / Tag und Nacht stets wachen müsse. Und wollen wir nichts mehr hieher und beysetzen / als nur die jenigen Worte / mit welchen Marinus in seinem Panegyrico pöetico

Heinricum IV. König in Franckreich/heraus streichet/wenn er also schreibet:

Quæsti qvasi leone ardito, e fiero,
Se ben dorme, tal hor occhio non serra,
Posa si' non asonna, e con pensiero,
Sol di pace amator vigila in guerra,
Per Ministri guerregia, e mentre siede,
Nulla oblia, molto cura, e tutto vede,

Hierdurch anzudeuten/ ein Regent sey gleich dem behertzten und wilden Löwen; Welcher/ob er schon schläfft/schliesset er doch seine Augen nicht: Er legt sich wohl/aber nicht zu schlummern. Mit Friedens-Gedancken wachet er im Kriege; Er streitet für seine Bedienten; Und indem er sitzet/ vergisset er keines; Sorget viel/und siehet alles.

Neben diesen kommet auch eine so sorgfältige Wachsamkeit zu denen Hauß-Vätern und Hauß-Müttern/welche wir zwar vor jetzo lassen/ und stillschweigend übergehen wollen/sondern bloß von allen und jeden rechtschaffenen Christen sagen/ welche absonderlich diese Eigenschafft eines munteren und wachsamen Löwen an sich haben sollen. Denn ein gläubiger Christ soll immer wachen/ wenn er auch natürlich schläfft. Und diß soll sich zeigen/im

EM-